

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Die Zeitung stellt Aufträge abzunehmen wie folgt: Kabatt nach Tarif, der jedoch bei...  
Herausgeber: Die einseitige Gasse oben neben Haus 18 Nr. 1, die Kellereizelle 48 Nr. 1.  
Verlag: Wöhrle, 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.56 RM, die Einzelnummer kostet 10 Pf.  
Bei Nichterhalten der Zeitung infolge böß. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf  
Wiedererlangung. Die Zeitung ist in Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 178

Altensteig, Montag den 3. August 1931

54. Jahrgang

## Neue Notverordnungen

Zwei Notverordnungen zur Rückkehr zu normalen Verhältnissen

### Neuordnung des Zahlungsverkehrs

Berlin, 1. Aug. Das Reichskabinett hat Samstag nachmittag nach mehrstündigen Beratungen einer neuen Notverordnung zur Wiederanbahnung des Zahlungsverkehrs zugestimmt. Die neue (siebente) Notverordnung hat folgenden Wortlaut:

#### Artikel 1

Am 3. und 4. August 1931 gelten — vorbehaltlich der Sonderregelung des Artikels 5 für Guthaben aus Sparkonten oder Sparbüchern — für den Zahlungsverkehr der von den Bankfeiertagen betroffenen Institute die Vorschriften des Artikels 1 der letzten Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankfeiertagen vom 28. Juli 1931 entsprechend. Jedoch treten folgende Änderungen ein:

1. Am 4. August 1931 sind Heberweisungen auf Postgeld- und Reichsbankguthaben nur unter denselben Voraussetzungen wie am 3. August 1931 zulässig; im übrigen sind am 4. August 1931 Heberweisungen unbeschränkt zulässig.  
2. Im § 6, Satz 1 werden die Worte „für die Zeit vom 29. Juli bis 1. August 1931“ durch die Worte „für den 3. und 4. August 1931“ ersetzt.

#### Artikel 2

1. Bei Wechseln, die am 2., 3. oder 4. August 1931 fällig werden, kann die Erhebung des Protestes nicht vor dem dritten Verfalltag und darf noch am vierten Verfalltag nach dem Zahlungstag geschehen. Bei Wechseln, die am 5. oder 6. August 1931 fällig werden, kann die Erhebung des Protestes nicht vor dem zweiten Verfalltag und darf noch am dritten nach dem Zahlungstag geschehen.

#### Artikel 3

Artikel 3 der letzten Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankfeiertagen vom 28. Juli 1931 bleibt unberührt; jedoch werden in Nr. 1 die Worte „1. August 1931“ durch die Worte „4. August 1931“ ersetzt.

#### Artikel 4

Vom 5. August an unterliegt der Zahlungsverkehr der von den Bankfeiertagen betroffenen Institute keinen Beschränkungen mehr, soweit sich nichts anderes aus Artikel 5 ergibt.

#### Artikel 5

Für Guthaben aus Sparkonten oder Sparbüchern (bei Banken, Sparkassen aller Art und Genossenschaftsbanken) gelten in der Zeit vom 3. bis 8. August 1931 folgende Bestimmungen:

##### § 1

1. Vorauszahlungen ohne besondere Zweckbestimmung dürfen nicht über zehn vom Hundert des am 3. August 1931 vorhandenen Guthabens, insgesamt aber höchstens bis zu 50 Reichsmark geleistet werden; die Auszahlung kann vom Nachweis eines Bedürfnisses abhängig gemacht werden.  
2. Unbeschränkt dürfen Vorauszahlungen nach den Vorschriften des Art. 1, § 1, Abs. 3 und 4 der letzten Verordnung über den Zahlungsverkehr nach den Bankfeiertagen vom 28. Juli 1931 geleistet werden.

##### § 2

1. Heberweisungen sind unbeschränkt zulässig:  
a) soweit sie erforderlich sind, um die in § 1, Abs. 2 ungelassenen Vorauszahlungen zu ermöglichen;  
b) soweit dadurch Zahlungen zur Durchführung der Reichsversicherungsordnung, des Anstelltenversicherungsgesetzes, des Reichsversicherungsamtesgesetzes und des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bewirkt werden;  
c) soweit Leistungen an einen Versicherungssträger zur Erfüllung einer Beitragspflicht bewirkt werden;  
d) aus Guthaben, über die frei verfügt werden kann.  
2. Im übrigen sind Heberweisungen nur auf ein anderes Guthaben aus einem Sparkonto oder einem Sparbuch zulässig und nur mit der Maßgabe, daß das neu entstehende Guthaben des mit der Heberweisung verbundenen Empfängers denselben Beschränkungen unterliegt wie das bisherige Guthaben des Auftraggebers.

##### § 3

Beauftragt ein Kontoinhaber ein Institut, einen von ihm akzeptierten Wechsel, der vor dem 22. Juli 1931 ausgestellt ist, anzunehmen oder zum Teil einzulösen, so sind hierfür Vorauszahlungen und Heberweisungen zulässig, soweit für solche Einlösungen das Konto des Auftraggebers nicht mit mehr als achtzig Prozent des Nennbetrags für den Tag belastet wird.

Wer in den Fällen der Paragraphen 1 bis 4 vorläufig unrichtige Angaben macht, um eine Vorauszahlung oder eine Heberweisung zu erhalten, wird mit Gefängnis bis zu 3 Monaten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

##### § 6

Inwieweit die Kreditinstitute nach den Vorschriften der Paragraphen 1 bis 4 Vorauszahlungen und Heberweisungen nicht vornehmen dürfen, gelten die Vorschriften des § 1, Abs. 2, der Durchführungsverordnung vom 13. Juli 1931 und des Artikels 1 der 2. Durchführungsverordnung vom 14. Juli 1931 auch für die Zeit vom 3. bis 8. August.

### Neue Devisenordnung

Diese Verordnung tritt am 2. August 1931 in Kraft.

#### Über die Devisenbewirtschaftung vom 1. August 1931

Berlin, 1. Aug. Auf Grund des Art. 48 Abs. 2 Nr. 2 wird eine 22 Paragraphen umfassende Verordnung erlassen, in der im wesentlichen bestimmt wird:

Ausländische Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung dürfen gegen inländische Zahlungsmittel nur von der Reichsbank oder durch ihre Vermittlung erworben und nur an die Reichsbank oder durch ihre Vermittlung veräußert werden. Der Erwerb bedarf einer schriftlichen Genehmigung der Stelle für Devisenbewirtschaftung. Die Genehmigung ist zu erteilen, soweit die ausländischen Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländischer Währung bestimmt sind zur Zahlung von Zinsen und regelmäßigen Tilgungsbeträgen für langfristige Anleihen.

Über ausländische Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländischer Währung, die anders erworben worden sind, darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Stelle für Devisenbewirtschaftung verfügt werden, es sei denn, daß die Werte an die Reichsbank oder ein Kreditinstitut nach § 2 Abs. 3 veräußert werden.

Ausländische Wertpapiere, die nicht an einer deutschen Börse zum Handel zugelassen sind, dürfen entgeltlich nur mit schriftlicher Genehmigung der Stelle für Devisenbewirtschaftung erworben werden.

Terminschäfte über ausländische Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländischer Währung oder über Edelmetalle gegen inländische Zahlungsmittel sind verboten.

Nur mit schriftlicher Genehmigung der Stelle für Devisenbewirtschaftung dürfen Kredite, die auf Reichsmark oder Goldmark lauten, Personen eingeräumt werden, die im Ausland oder im Saargebiet ansässig sind; dürfen Forderungen, die auf Reichsmark oder Goldmark lauten, auf Konten übertragen werden, die im Ausland oder im Saargebiet geführt werden oder an dort ansässige Personen abgetreten werden; darf über Forderungen verfügt werden, die auf Reichsmark oder Goldmark lauten, vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung entstanden sind und im Ausland oder im Saargebiet ansässigen Personen zuteilen.

Zahlungsmittel und Wertpapiere dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung der Stelle für Devisenbewirtschaftung ins Ausland oder ins Saargebiet verandt oder überbracht werden.

Zahlungsmittel im Sinne dieser Verordnung sind Geldsorten (Münzen, Banknoten, Banknoten und dergleichen), Auszahlungen, Anweisungen, Schecks und Wechsel.

Die Beschränkungen gelten nicht, soweit Zahlungsmittel, Forderungen, Wertpapiere oder Kredite im Einzelfall dem Werte nach nicht den Betrag von 3000 Mark übersteigen. Gleichartige Tatbestände, die sich innerhalb eines Monats in Ansehung einer Person ergeben, die den Beschränkungen unterworfen ist, gelten dabei als ein Einzelfall.

Stellen für Devisenbewirtschaftung sind die Landesfinanzämter. Sie treffen ihre Maßnahmen und Entscheidungen nach Richtlinien, die der Reichswirtschaftsminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen und dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ausstellt.

Die Verordnung tritt am 4. August in Kraft.

#### Grenzen der Zulässigkeit des Wertpapierhandels während der Zeit der Währungsflucht

Berlin, 1. Aug. Wie die Reichsbank dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft mitteilt, ist während der Schließung der Wertpapierbörsen ein Wertpapierhandel stattdessen dort, von ausländischer Seite erlaubt, bestanden keine Bedenken dagegen, daß eine Bankfirma einem Kunden ein Wertpapier verkauft oder von ihm kauft, und daß sie sich wegen eines solchen Geschäftes auch an eine andere Bankfirma wendet, falls sie selbst den Auftrag nicht ausführen kann. Dagegen soll der Abschluß von Termingeschäften mit Kunden sowie jeder Eigenhandel der Banken und Maklerfirmen, der nicht in Zusammenhang mit Kundengeschäften steht, unterbleiben. Es muß ferner alles verhindert werden, was zur weiteren Verbreitung von Wertpapierkursen oder zur Bildung von Märkten, sei es auch auf telephonischem Wege, führen kann. Zusammenkünfte der Börsenbesucher oder gar die Öffnung der Börsenträume sind unzulässig.

#### Starker Devisenzugang bei der Reichsbank

Berlin, 2. Aug. Bei der Reichsbank macht sich ein erfreulicher Zustrom an Devisen bemerkbar. So konnte in der abgelaufenen Woche ein Devisenzugang von ungefähr 100 Millionen verzeichnet werden.

#### Erhöhte Zinsfüße

Berlin, 1. Aug. Wie die Reichsbank dem Reichsbankdienst mitteilt, hat die Stempelvereinbarung aus Anlaß der Erhöhung des Reichsbankdiskonts auf 15 Prozent p. a. beschlossen, mit Wirkung vom 1. August 1931 die Haben-Zinsfüße für täglich fällige Gelder, nämlich sowohl für „alte Konten“ als auch für „freie Konten“, in provisionsfreier Rechnung auf 11 Prozent p. a., in provisionspflichtiger Rechnung auf 12 Prozent p. a. zu erhöhen. Der Zinsfuß für Sparkonten bleibt mit 8 Prozent p. a. vorläufig unverändert. Die Kreditbedingungen werden mit Wirkung vom gleichen Tage auf 16 Prozent p. a. Soll-Zinsen zusätzlich kreditverhöhen festgesetzt.

### Sparmaßnahmen in England

London, 31. Juli. Der Bericht des Nationalen Wirtschafts-Komitees wird, wie Premierminister MacDonald im Unterhaus mitteilte, einen von der Regierung eingeleiteten „Fünfjährigen-Ausgleich“ zum Studium während der Parlamentferien überweisen werden. Der Ausgleich besteht aus dem Premierminister selbst, aus Snowden, Henderson, dem Staatssekretär der Dominions Thomas und dem Präsidenten der Handelskammer Graham. Die wichtigste vorgeschlagene Sparmaßnahme ist die Herabsetzung der Arbeitslosenunterstützungssätze um 20 Prozent und die Erhöhung der wöchentlichen Beiträge um je 10 Pence. Gleichfalls um 20 Prozent sollen die Gehälter der Lehrer gekürzt werden, die der Polizisten um 12,5 Prozent. Die Entlohnung der Truppe soll nach den Sätzen des Jahres 1925 erfolgen. Auch die Pensionen der Offiziere zu kürzen, wird vorgeschlagen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Anregung, die Kosten der Flottenverdrängung zu vermindern, ohne, wie der Bericht sagt, die nationale Sicherheit zu gefährden. Dagegen werden noch eine Reihe von kleineren Einsparungen anempfohlen. Die beiden Arbeitermittelglieder des Komitees haben in einem Kinderbetriebsbericht gegen verschiedene Punkte Protest erhoben.

### Neues vom Tage

#### Beteiligung der Reichsregierung an der Dresdener Bank

Berlin, 1. Aug. Um jeden Zweifel zu beheben, daß die Dresdener Bank in der Lage ist, auch nach Wiederaufnahme des vollen Zahlungsverkehrs ihre Funktionen zu erfüllen und ihren Einlegern die höchste bankmäßige Sicherheit zu bieten, beteiligt sich die Reichsregierung an der Dresdener Bank mit einem voll eingezahlten Kapital von 300 Millionen Reichsmark. Das Reich übernimmt zu diesem Zweck 300 Millionen Reichsmark Vorzugsaktien. Da die Zustimmung des Aufsichtsrats zu der Schaffung der Vorzugsaktien erfolgt ist, und die Mehrheit für die Durchführung der Beschlüsse durch die Generalversammlung gesichert ist, stellt das Reich die für den Bezug der Vorzugsaktien erforderlichen Mittel der Dresdener Bank schon jetzt zur Verfügung. Die Vorstandsmitglieder der Dresdener Bank haben im Hinblick darauf, daß der weitaus größte Aktienbesitz sich beim Reich befinden wird, dem neuen Großaktionär die Bereitwilligkeit erklärt, ihre Ämter zur Verfügung zu stellen. Das Reich hat sich seine Entscheidung dazu vorbehalten.

#### Weizen und Baumwolle für Deutschland

Neues Hilfsangebot des amerikanischen Präsidenten  
Berlin, 1. Aug. Die amerikanische Regierung hat Deutschland einen neuen Plan zur Hilfeleistung bei der Behebung seiner finanziellen Schwierigkeiten unterbreitet. Wie mehrere Berliner Blätter zu melden in der Lage sind, ist durch Vermittlung des Botschafters Sadett bei der deutschen Regierung angefragt worden, ob das amerikanische Farmamt Deutschland dadurch unterstützen könne, daß es einen Teil der in Amerika vorhandenen Weizen- und Baumwollüberschüsse zu liberalen Bedingungen verlaufe. Die Verläufe sollen durch langfristige Kredite finanziert werden. Eine Entscheidung der deutschen Regierung liegt noch nicht vor.

#### Herabsetzung der Arztgebühren in der Krankenversicherung

Berlin, 1. Aug. Die Verhandlungen der Kassen und Ärzte vor den schiedsrichterlichen Instanzen des Kassenzustands in der Krankenversicherung haben zu einer allgemeinen Herabsetzung der Arztgebühren in der Krankenversicherung geführt. Die Herabsetzung der Einzel- und Pauschalgebühren erfolgt nach einem abgestuften System in einer Staffelung von 10 bis 20 Prozent der derzeitigen Honorare. Dieses Ergebnis stellt nur eine Zwischenlösung dar. Ein Ausgleich von paritätischer Zusammenfassung wurde beauftragt, weitere Vorschläge zur Herabsetzung der Arztgebühren in der Krankenversicherung vorzulegen.

#### Die Komreise Brünings

Rom, 1. Aug. Wie verlautet, werden Reichsminister Brüning und Reichsaußenminister Curtius am kommenden

Freitag und Samstag ihren angekündigten Besuch bei der italienischen Regierung in Rom abhalten. An zuständiger Stelle in Berlin wird bestätigt, daß die Reise des Reichszanzlers und des Reichsaußenministers nach Rom für die zweite Hälfte der kommenden Woche vorgesehen ist. Der Reichszanzler werde am Mittwoch oder Donnerstag von Berlin abreisen.

**Französisch-amerikanischer Kredit an England**

London, 1. Aug. Die Bank von England gibt bekannt, daß die Bank von Frankreich und die Federal Reserve Bank of New York der Bank von England je einen Kredit in Höhe von 25 Millionen Pfund Sterling zur Verfügung gestellt haben. Das britische Schatzamt hat die Bank von England gebeten, sie möge gemäß dem Gelehe von 1928 ihre Ermächtigung dazu erteilen, daß für die Zeit von drei Wochen Banknoten in Höhe von 15 Millionen Pfund Sterling emittiert werden. Die Gesamtemission von Banknoten würde dann 275 Millionen Pfund Sterling betragen.

**Vor dem Abschluß der Verhandlungen zwischen Reich und Dresdener Bank**

Berlin, 31. Juli. Die Berliner Blätter beschäftigen sich mit den Verhandlungen, die zwischen dem Reich und der Dresdener Bank wegen einer Beteiligung des Reiches an der Bank schwanden. Es soll eine große Transaktion durchgeführt werden, bei der es sich darum handelt, daß die Dresdener Bank Vorauszahlung im Betrag von 300 Millionen ausführt, von denen das Reich einen beträchtlichen Teil übernehmen soll. Wie wir erfahren, steht die endgültige Regelung dieser Transaktion unmittelbar bevor.

**Ergebnis des Volkszählens in Anhalt**

Desau, 2. Aug. Die Frist für die Eintragung zum Volkszählens zur Vorbereitung eines Urteils mit dem Ziel der Auflösung des Anhaltischen Landtags ist Samstag abgelaufen. Nach den bis Sonntag mittags vorliegenden vorläufigen Ergebnissen haben rund 73 000 Personen sich in die Listen eingetragen, in welcher Zahl die voraussichtlichen Ergebnisse sind 3 noch ausstehenden Gemeinden eingeschlossen sind. Es fehlen somit rund 4000 Einzelpersonen. Die Kommunisten haben sich an dem Volkszählens nicht beteiligt.

**Die Vorbereitungen der B33 in Basel**

Basel, 2. Aug. Die für Montag vorgezogene Augusttagung des Verwaltungsrats der B33 hat mit den üblichen internen Vorbereitungen zwischen den bereits am Sitz der Bank eingetroffenen Gouverneuren und Präsidenten der Zentralnotenbanken Sonntag 16 Uhr ihren Anfang genommen. Die wichtigste Frage, die in diesen Besprechungen behandelt wird, ist die Festlegung des Datums und des Ortes des Zusammentritts des am Freitag gebildeten Studientomitees aus 10 der bedeutendsten Bank-, Wirtschafts- und Finanzmännern der ganzen Welt.

**Verzweiflungstat eines französischen Arbeiters**

Paris, 2. August. In Melun erschoss gestern ein Arbeiter seine 16-jährige Frau und seine beiden Töchter im Alter von zwölf und acht Jahren. Der Arbeiter erhängte sich auf dem Boden des Hauses, nachdem er sich zuvor noch eine Kugel durch den Kopf gejagt hatte. Aus einem hinterlassenen Brief ist zu entnehmen, daß es sich um eine Verzweiflungstat handelt. Die Familie war sehr verschuldet und man glaubt, daß dies den Mann zu der Tat getrieben hat.

**Der 1. August in Polen**

Warschau, 2. August. Der Antikriegstag der Kommunisten in Polen hat zu zahlreichen Ausschreitungen geführt. In Warschau selbst kam es am Samstag nachmittag zu einem Zusammenstoß zwischen etwa 300 Demonstranten und 100 Polizisten, die von der Schutzwache Gebrauch machten. Ein Arbeiter wurde getötet, vier Arbeiter wurden verletzt. In Kohlenbesen von Dombrowa ereigneten sich mehrere Zusammenstöße. In Dombrowa selbst konnten die Kundgebungen unterdrückt werden. In der Arbeiterkolonie Schulin bei Dombrowa dagegen griffen ungefähr 1000 Arbeiter die Polizei mit Steinen an. Vier Polizisten wurden durch Steinwürfe, fünf Demonstranten durch Schüsse verletzt. In Bendzin wurden von den demonstrierenden Arbeitern einer getötet und fünf verwundet, in Ostrowitz eine getötet und einer verwundet.

**Die „Rote Fahne“ verboten**

Berlin, 2. August. Die „Rote Fahne“ einschließlich ihrer Kopfblätter („Volkswacht“ und „Volkshorn“) sind mit sofortiger Wirkung bis einschließlich 7. August 1931 verboten worden.

**Aus Stadt und Land**

Altensteig, den 3. August 1931.

Der gestrige Sonntag brachte uns einen schönen warmen Sommertag. Schon in aller Frühe setzte der Verkehr von meist Stuttgarter Autos, die Freudenstadt zuführen, ein. — Um 11 Uhr konzertierte wie üblich die Stadtpfaffe auf dem Marktplatz. Der Besuch ließ jedoch zu wünschen übrig, besonders aus den Kreisen der Kurgäste. — Um 3 Uhr nachmittags hielt die Heilsarmee aus Forstheim auf dem Marktplatz einen Freigottesdienst, wobei Musik- und Gitarrenchor mitwirkten, auch wurden Ansprachen und eine Predigt gehalten. Der Besuch war sehr gut. — In den Bädern Bernau und Wart, aber auch in unserem Stausee, herrschte reges Leben. — Um 8 Uhr abends fand im „Grünen Baum“-Saal das zweitemal ein Konzert von den zurzeit hier weilenden ungarischen Künstlern statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Anschließend war Tanz. — Die Nacht brachte durch die Schwüle des Nachmittags gezeitigte elektrische Entladungen und schließlich erfrischenden Regen.

Bunter Abend. Der am Samstag abend von Herrn Tanzmeister Bolle in Stuttgart im Hotel zum „Grünen Baum“ veranstaltete Bunte Abend erfreute sich, wie vorausgesehen war, eines sehr guten Besuches. Der Vor-

stand des Tanzkurses, Tannenzauber, begrüßte die Anwesenden in einer kurzen und humorvollen Ansprache. Die bald darauf folgende Polonaise war sehr gut gelungen und hatte die Stimmung gesteigert. Als das Beste des Abends galten die Solotänze von Tanzmeister Bolle und dessen Tochter (Tango, Wienerwalzer und Englisch walle), die wegen der Sicherheit und Feinheit des Tanzstiles lebhaft applaudiert wurden. Besonders Fräulein Ernese Bolle fand durch ihre Grazie und den weichen, schmieglamen Bewegungen unter dem Publikum großen Widerhall. Es entstanden die wundervollen Tanzbilder, die Künstleraugen einst entzückt haben und die uns in manch großartigem Werk namhafter Maler und Zeichner erhalten sind. Im Namen des Tanzkurses wurde Fräulein Bolle ein Blumenstrauß überreicht. Daß natürlich die Kapelle aus Stuttgart vorzügliches leistete, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Allzufröhlich setzte die Polizeifunke dem großartig verlaufenen Abend, an den sich alle Teilnehmer immer gerne erinnern werden, ein Ende.

Unfall. Auf der Waldorfer Steige stürzte eine verheiratete Frau mit ihrem Rad, dessen Freilauf offenbar nicht in Ordnung war. Sie erlitt bei ihrem Sturz einen Armbruch.

**Sericht über die Gemeinderatswahl am 29. Juli 1931**

unter Leitung des stellv. Borf. Stadtrat Zimmermann. Am 18. Juli d. J. ist Halzbildhauer Braun vom Bürgermeisteramt aus mit der Berechtigung des Dienstes als Hilfsfeldschütze bis 15. Oktober 1931 beauftragt worden und zwar gegen ein Taggeld von 2,20 RM. Die Anstellung des Braun, welcher schon im letzten Jahr als Hilfsfeldschütze gegen 2,50 RM. täglich tätig war, wird vom Gemeinderat nachträglich genehmigt. — Auf Grund der letzten Ausschreibungswahl zur Wiederbesetzung der Stadtbauwerkstelle wurden in die heutige Sitzung fünf Bewerber zur persönlichen Vorstellung eingeladen. Ein jeder Bewerber stellte sich einzeln dem Gemeinderat vor und machte u. a. nochmals kurze Ausführungen über die abgelegten Prüfungen, die praktischen Tätigkeiten und die ausgeführten Arbeiten. Alsdann wurde eine Vorwahl vorgenommen mit dem Ziele, drei Bewerber, die die niedrigste Stimmenzahl erhalten, auszuwählen. Es kamen alsdann in die endgültige Wahl die Herren Baumeister und Wasserbauschützer Weber beim Stadtbauamt Hall und Baumeister und Wasserbauschützer Brommer beim Straßen- und Wasserbauamt Kottweil, aus welcher Herr Weber mit einer größeren Stimmenmehrheit hervorging. Der Eintritt des neuen Stadtbauwerkstellers wird in etwa vier Wochen erfolgen. — Genehmigt wird ein Verkauf von 410 Festm. Langholz (Schneeföhrenholz) um das Angebot von 50 Prozent für Nichten und Tannen und 45 Prozent für Föhren. — Die schon in der Voranschlagsberatung festgestellte Notwendigkeit der Ergreifung von weiteren Sparmaßnahmen durch Herabsetzung von nicht zwangsläufigen Ausgaben hat den Vorschlag des veranlaßt, mit Vorschlägen an den Gemeinderat heranzutreten. Zugleich verliert er einen Erlaß des Oberamts, wonach dieses gegen die Festlegung des Haushaltsplanes 1931 wegen des allzu großen ungedeckten Abmangels Einspruch erhoben hat. Die Einsparungsmöglichkeiten werden der Reihe nach erörtert und es werden jeweils nach Beratung folgende Kürzungen festgesetzt und zwar werden die Dienstaufwandentschädigungen, wie sie an einige Beamte gewährt werden, um 10–30 Prozent gekürzt. Ferner erhalten die Nachdienstzulagen der Schulkinder eine Herabsetzung um 10 Prozent. Bei den privatnützlichen Angelegenheiten werden die sämtlichen geschäftlichen Anteile an Versicherungsbeiträgen auf die Versicherten umgelegt. Der Standlohn der Schuldnerinnen wird von seither 44 Pfg. auf 40 Pfg. herabgesetzt und der für die Stadtpfaffe zur Kostenbeschaffung ausgeworfene Betrag von 300 RM. für heuer ganz getrichen. Die an die Monteur im Rädt. Elektrizitätswerk bisher bezahlte Leistungszulage von 10 und 15 Prozent wird auf 5 und 10 Prozent herabgesetzt. Ferner erhielten seither Erwerbslose, die sich 28 mal erwerbslos gemeldet haben, eine einmalige Unterstützung aus der Stadtkasse. Da diese Beihilfe mehrfach mißbraucht wurde, wird die Frist von 4 Wochen auf 8 Wochen erhöht. Auch die an den Gemeinderat bisher gewährten Sitzungsgelder werden von 2 RM. pro Sitzung auf 1,50 RM. ermäßigt. Diese Kürzungen treten ein (mit Ausnahme der Streichung der 300 RM. für Kosten der Stadtpfaffe) mit Wirkung vom 1. Juli 1931 ab. Vom Vorliegenden wird dann noch angeführt, daß zur weiteren Deckung des vorhandenen Abmangels die Möglichkeit der Erhöhung der Gemeindefürsorge, der Einführung der Getränkesteuer und der Erhebung eines Zuschlags zur Bürgersteuer gegeben sei. Der Gemeinderat lehnt jedoch sofort ab, von diesen Möglichkeiten angefaßt der Notlage der Steuerzahler, Gebrauch zu machen. Die im Voranschlag in Ausgabe vorgesehene 1000 RM. zu Pflichtarbeiten (Plasterarbeiten) werden gestrichen; es sollen also in diesem Jahre keine solchen Arbeiten mehr vorgenommen werden. Auf der anderen Seite werden sich die vorgesehene Ausgaben des Voranschlags um 1000 RM. weil die Amtskörperumschulung um diesen Betrag höher sein wird, als im Voranschlag angenommen.

— Offenhalten der Kirchen an Werktagen. Wie wir schon mitteilten, hat der Deutsch-Evang. Kirchenausschuß das Offenhalten der Kirchen an Wochentagen angeregt. Bei uns in Württemberg ist diese Anregung schon da und dort, zum Teil weitgehend, verwirklicht. Da aber sowohl das Bedürfnis innerhalb der Gemeinden als auch die sonstigen örtlichen Verhältnisse sehr verschieden sind, ist eine allgemeine Regelung in der württembergischen Landeskirche nicht möglich. Der Oberkirchenrat beschränkt sich deshalb darauf, im neuesten Amtsblatt den Pfarrämtern und Kirchengemeinderäten nahezu legen, den vorhandenen Wünschen möglichst Rechnung zu tragen.

— Laurentiusstränen. Die diesen Sternschnuppen, die in den Nächten vom 6. bis 12. August zu fallen pflegen, nennt der Volksmund „Laurentiusstränen“, und bringt sie mit den glühenden Tränen des hl. Laurentius, der am 10. August den Märtyrertod auf dem Rost gestorben sein soll, in Verbindung. Die Sternschnuppen verdanken ihre Entstehung kleinen meteorischen Körperchen, etwa von der Größenordnung einer Erbse bis zu einem Kieselstein, die — ehemals seinem Kometen angehörig — in elliptischer Bahn die Sonne umkreisen. Jeweils in der ersten Augusthälfte durchschneidet die Erdbahn die Meteorwolke, so daß die kleinen Körperchen, angezogen von der großen Erdmasse, auf diese zustürzen. Beim Durchlaufen der Luft werden die Körperchen glühend und verdampfen meist völlig, da ihre Geschwindigkeit im Mittel etwa 60 Kilometer pro Sekunde beträgt. Die Astronomen nennen diesen Sternschnuppen-

schwarm meist „Perseiden“, da die scheinbaren Bahnen vom Sternbild Perseus ausstrahlen scheinen. — Wenn die scheinbare Bahn ein- und desselben Meteors von zwei oder mehreren Erdorten aus genau beobachtet wird, so ist es möglich, seine Bahn über der Erdoberfläche zu berechnen. Bei Sternschnuppenbeobachtungen des Verfassers wurde am 10. August 1921, morgens um 1.11 Uhr von Oberbühlertal (bei Bühl) am Südhimmel eine Sternschnuppe beobachtet, die zufällig auch auf einer von Geheimrat Wolf-Heidelberg aufgenommenen Himmelsphotographie abgebildet. Aus den scheinbaren Bahnen ist ermittelt, daß die Sternschnuppe in 117 Kilometer Höhe über dem Erdboden zuerst aufleuchtete und zwar über einer Stelle 6 Kilometer nordöstlich von Schramberg. Sie sauste dann mit 57 Grad Neigungswinkel 4,5 Kilometer weit dahin und erlosch in 79,5 Kilometer Höhe über Nordstetten (bei Forb). Die Sternschnuppe leuchtete damals sehr hell in grünlich-blauem Licht und hinterließ eine etwa 3 Sekunden lang nachleuchtende Schweifspur, d. h. glühende Reste des Meteorkörpers, die bei dem raschen Flug durch die Luft abspitterten, glimmen noch einige Sekunden nach, bis sie erlöschten.

Wildbad, 1. Aug. (Unfall.) Nachmittags verunglückte der in Sportkreisen sehr gefähigte Maler Hermann Kugler. Er war mit Anstreicherarbeiten im 2. Stockwerk der Kuranstalt beschäftigt als er in zirka 10 Meter Höhe plötzlich den Halt verlor und abstürzte.

Stuttgart, 1. Aug. (Interessante Funde.) Bei Fundamentierungsarbeiten des Kinderheims auf der Altenburg in Cannstatt fand man die Reste eines der häufigsten Steindenkmäler, die in römischen Gutsböden als Bismale zu finden pflegen. Die Wissenschaft nennt sie „Jupiter-Giganten-Säulen“, weil es Säulen sind, die getränkt sind von einem Jupiter, der über einen Giganten wegreitet. Gefunden wurden der Weichaltar für den Jupiter Optimus Maximus, womit aber kein römischer, sondern ein einheimischer, ein keltischer oder germanischer Gott gemeint ist. Ferner fand man einen sechseckigen Stein, der sechs Wochengötter darstellt, nämlich Sol (Sonntag), Luna (Montag), Mars (Dienstag), Merkur (Mittwoch), Jupiter (Donnerstag), und Venus (Freitag). Die Steindenkmäler stammen aus der Blütezeit des bürgerlich-römischen Cannstatt, etwa 200 n. Chr. Außerdem entdeckte man in derselben Baugrube Scherben von Gefäßen der späteren Bronzezeit, also etwa aus dem Jahre 1000 v. Chr.

Sturz vom dritten Stockwerk. Am Freitag vormittag ist im Hinterhaus der Immenhoferstraße 2a eine Wagnerswitwe, die auf dem Gesimse stehend einen Kolladen hochbinden wollte, vom dritten Stockwerk herabgestürzt. Da sie innere Verletzungen erlitten hatte, wurde sie nach einem Krankenhaus gebracht.

Münchingen, O. Leonberg, 31. Juli. Vester Tage ging hier ein alter Mann in den Keller, um Rost zu holen. Sei's, daß er auf der Treppe ausglitt oder infolge eines Schlaganfalls stürzte, als er nach längerer Zeit nicht zurückkehrte, fanden seine Angehörigen ihn mit brennenden Kleidern und mit schweren Brandwunden an Körper bewußtlos auf der Kellertreppe liegen. Beim Sturz hatten die Kleider durch das offene Licht, das der Mann bei sich trug, Feuer gefangen und so zur Katastrophe geführt. In bewußtlosem Zustand wurde der Verunglückte ins Spital verbracht, wo er bald darauf verstarb.

Lauffen a. N., 1. Aug. (Preissturz.) Der Preis der Frühkartoffeln ist auf 2,50 RM. pro Zentner herabgefallen, ein Preis, der wohl noch nie, auch nicht vor dem Kriege, um diese Jahreszeit so nieder war.

Hall, 1. Aug. (Eine rohe Tat.) Am Mittwoch nachmittag starb im Häufischen Krankenhaus ein 56 Jahre alter freiloser Kaufmann aus dem Badischen, der in der vergangenen Woche beim Almosen sammeln von einem hiesigen jungen Mann so unglücklich geschlagen wurde, daß er bewußtlos ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Der Arbeitslose sprach in einem Hause an dem gleichen Tage wegen Almosen zweimal vor. Als er darüber zur Rede gestellt wurde, kam es zu einer Auseinandersetzung, bei der der Fremde ausgemittelt wurde. Da er jedoch nach Ansicht des erwachsenen Sohnes des Hauses dieser Aufforderung nicht schnell genug entsprach, wurde er von diesem in der gräßlichsten Weise mißhandelt. Die Mißhandlungen setzten sich auch auf der Straße fort. Hier erhielt der Fremde noch einen Stoß gegen den Unterleib, stürzte zu Boden und trug einen Schädelbruch davon, an dessen Folgen er nun gestorben ist. Untersuchung ist eingeleitet.

Sulzbach O. Gaildorf, 1. Aug. (Brand.) In dem zur Gemeinde Sulzbach gehörigen Freihöfle, dessen Besitzer der ledige Landwirt Scheible ist, ist Feuer ausgebrochen. Die Hausgenossen waren mit Entearbeiten auf dem Felde beschäftigt. Das ganze Anwesen war in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Nichts konnte gerettet werden.

Steinbach O. Badnang, 1. Aug. (Beide Füße abgehauen.) Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Freitag. Der etwa drei Jahre alte Knabe des Landwirts Wilhelm Kübler kam auf dem Felde der Mähmaschine zu nahe. Dabei wurden ihm beide Füße vollständig abgehauen.

Weil i. Schönbuch, 1. Aug. (Brand.) Gestern abend brach infolge Kurzschluß in dem Anwesen des Fuhrmanns Andreas Köhler Feuer aus. Scheuer und Schuppen sowie der Dachboden des Wohnhauses sind abgebrannt.

Westernhausen O. Künzelsau, 1. Aug. (Tödtliche Unfall.) Als der 56 Jahre alte Landwirt August Belz mit seinem Fahrrad vom Felde heimfuhr, stieß er an der Straßenecke Westernhausen-Bieringen mit dem Auto des Veterinärarats Dr. Stemmer-Berkingen zusammen. Belz wurde so schwer verletzt, daß er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben ist.



Ebingen, 1. Aug. (Unglücksfall.) Im benachbarten Straßberg überholte vor der Wirtschaft zum Engel ein badi- scher Lastkraftwagen einen Motorradfahrer aus Schlatt (Hohenloher).

Schwenningen, 1. Aug. (100prozentiger Zu- schlag zur Biersteuer.) Der Gemeinderat hat seinen früheren Beschluß, einen Zuschlag zur Gemeindebesteuer in Höhe von 120 Prozent mit Wirkung ab 1. August zu erheben, aufgehoben und sich dahin entschieden, den Zuschlag zur Gemeindebesteuer auf die gesetzlich zulässige Höhe von 100 Prozent festzusetzen.

Friedrichshafen, 1. Aug. (Feier der Artisfahrt.) Am Freitag abend gab der Luftschiffbau Zeppelin der Besatzung sowie den Artisfahrt-Teilnehmern ein Essen im Ausgartenhotel. Dabei sprach Dr. Eckner der Besatzung für ihre Leistungen seinen herzlichsten Dank aus.

Kleine Chronik von der Baderischen Grenze. Als das 9jährige Kind des Landwirts Dolinger in Dödingen eine auf dem Herd stehende Suppe lachte, fingen seine Kleider Feuer. Vor Schrecken sprang das Kind ins Freie. Nachbarn löschten das Kind brennend und erlitten das Feuer. Das Kind schwelgte jedoch in Lebensgefahr.

Kundgebung des Stahlhelm zum Volksentscheid

Stuttgart, 2. Aug. Am Samstag abend fand im dicht gefüllten Saal der Völkerei anlässlich des „Volksentscheids“ in Preußen am 2. August eine öffentliche Kundgebung des „Stahlhelm“ statt, an der auch die üblichen vaterländischen Verbände und Vertreter der Reichsnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der NSDAP, und der Wirtschaftspartei, sowie des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes teilnahmen.

Kommunistische Demonstrationen

Stuttgart, 2. Aug. Vom Polizeipräsidium Stuttgart wird mitgeteilt: Auf Weisung der Leitung der kommunistischen Partei sollten am Samstag den 1. August, wie im ganzen Reich, so auch in Stuttgart, große „Antifeasdemonstrations“ durchgeführt werden.

Kno Baden

Die badijsche Gehaltskürzung

Nach einer Veröffentlichung im Amtsblatt des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts ist die notwendige Gehaltskürzung aus den Bruttoabläufen zu berechnen, die sich aus dem Besoldungsgesetz ergeben. Mitbin gehören zu den der Kürzung unterliegenden Dienstbesoldungen der Beamten und Lehrer die Gehaltsbezüge, die sie mit Rücksicht auf ihre haushälterische oder nebenamtliche Dienstleistung erhalten, also z. B. die Wohnungszuschüsse in ihrem vollen Betrage auch dann, wenn sie ganz oder teilweise für eine Dienstwohnung einbehalten werden.



Die internationale Stillheliokommission

In Ausführung der Beschlüsse der Londoner Konferenz ist in Basel als Exekutivkommission der nationalen Stillheliokommissionen die Stillhalte-Kommission der Zeit für internationale Zahlungsausgleich gebildet worden. Von den einzelnen Ländern sind in der Kommission vertreten: u. a. n. r.: Belgien, Deutschland, Frankreich, London-England, Italien, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz, Dänemark, Spanien und Portugal.

Zur Elektrifizierung der badijschen Bahnen

Karlsruhe, 1. Aug. Zur Frage der Elektrifizierung der badijschen Bahnen verläutet von zuständiger Stelle, daß es unrichtig ist, daß das Badenwerk der Deutschen Reichsbahn 100 Millionen Mark für die Elektrifizierung der badijschen Bahnen zur Verfügung gestellt habe. Richtig ist, daß der badijsche Finanzminister seit Anfang dieses Jahres erneute Verhandlungen mit der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und mit den zuständigen Reichsministerien eingeleitet hat.

Kiesera b. Pforzheim, 1. Aug. (Brandstiftung.) Die erst dieser Tage aus der Heilanstalt Wiesloch entlassene 59jährige Tochter des hiesigen Landwirts Chr. Keiner stiftete in einem erneuten Anfall von Geistesstörung das in der unteren Schloßstraße gelegene elterliche Anwesen in Brand. Wohnung, Stall und Scheune fielen dem Feuer zum Opfer. Die Brandstifterin wurde verhaftet.

Tilsite, 1. Aug. (Ertrunken.) Der Sohn des Geschäftsführers Albert Pfeifferle vom „Hohlschwarzwald“, der 30 Jahre alte Kaufmann Albert Pfeifferle ist beim Baden im Tilsite ertrunken. Am Abend wurden seine Kleider gefunden. Man nimmt an, daß Pfeifferle während des Badens einen Herzschlag erlitt und lautlos untergegangen ist.

Donaueschingen, 1. Aug. (Neue Brandfälle.) Nachts gegen 11 Uhr brach in Almeneshofen in einer Scheune, die an die Wirtschaft Schorpp angebaut ist, Feuer aus, dem bald die ganze Scheune mitsamt dem Dachstuhl zum Opfer fiel. Verbrannt sind u. a. 100 Zentner Heu. Die Brandursache ist noch nicht vollständig geklärt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Aufhebung der Berliner Geländschaft Hessens. Der amtliche Pressedienst teilt mit: Nachdem bereits vor kurzem Bayern seine Geländschaft bei Preußen aufgegeben hat, hat nunmehr auch Hessen seinen Geländen in Berlin von seiner Dienstaufgabe als Hessischer Geländebesitzer bei Preußen entbunden. Damit hat das Bestehen einer hessischen Geländschaft in Berlin aufgehört.

Herbsttagung der DVG in Darmstadt. Die alljährlich an einem anderen Ort stattfindende Herbsttagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wird in diesem Jahre vom 13. bis 18. September in Darmstadt veranstaltet. In 17 öffentlichen Verlesungen und einer großen Zahl von Ausstellungen wird zu den wichtigsten Tagesfragen der Landwirtschaft Stellung genommen werden.



Caracciola (Mercedes) Sieger im Großen Preis von Deutschland auf dem Nürburgring und beim gestrigen Knos-Rennen

Macdonalds Erholungsaufenthalt. Macdonald hat sich im Flugzeug nach seinem Gebirgsort Lissiemouth in Schottland begeben, wo er wahrscheinlich bis zum Zutritt der nächsten Konferenz am runden Tisch bleiben wird.

„Nautilus“ in Bergen. Sir Oberst Wilkins Unterseeboot „Nautilus“ ist auf seiner Artisfahrt hier eingetroffen.

In den Alpen erstoren. Die beiden Bergsteiger Robert Lojer und Bartholomäus Sängler aus München sind im Großglockner-Gebiet erstoren aufgefunden worden. Sie wurden offenbar im Kapruner-Tal von einem Schneesturm überrascht. Man hofft, die Leichen bis Freitag abend bergen zu können.

Pollische Mordtat in Hamburg? Nachts wurde der 25jährige Student Piepgras mit einem Rindenstich in der Stromanerstraße aufgefunden. Der Verletzte starb auf dem Transport ins Krankenhaus. Augenzeugen berichten, daß sie einen Schuß fallen hörten und sahen, wie ein Mann zu Boden stürzte und drei Männer flüchteten. Der Erschossene soll dem Stahlhelm angehört haben.

Von unbekanntem Täter erschlagen. Nach einem Streit in einem Café im Norden Berlins wurde der 23jährige Tischler Schröder von zwei unbekannt gebliebenen Tätern auf der Straße niedergeschlagen, so daß der Tod bald darauf eintrat.

Blutige Eiserbahnstragödie. In Eisenburg-Ost hat sich in seiner Wohnung der 43 Jahre alte arbeitslose Witwer Kopisch erschossen, nachdem er zuvor seine 10jährige Tochter vergiftet und auf seine frühere Geliebte einen Schuß abgegeben hatte, der die Frau schwer verletzte. Als Grund zur Tat wird Eifersucht angenommen.

Begnadigung eines Mörders. Das preußische Staatsministerium hat die vom Düsseldorfgericht gegen den früheren Geschäftsführer Trobich verhängte Todesstrafe in 15 Jahre Zuchthaus umgewandelt. Trobich hatte am 27. Oktober 1930 seinen Schwager, den Kaufmann Gordon, in seinem Büro erschossen.

Ueberfall auf das Postauto. In der Nähe von Wendisch-Carsdorf bei Dresden fand mitten auf der Straße ein Privatkraftwagen, so daß der Postautoführer halten mußte. Plötzlich kamen aus dem Walde zwei maskierte Männer mit vorgehaltenen Revolvern und verlangten dem Postautoführer zwei Wagenschlüssel ab. Gleichzeitig brach ein Dritter am Hinterteil des Postautos das Vorhängeschloß auf. Den Räubern gelang es, 21 000 RM., die zur Rentenversicherung in Dippoldswalde bestimmt waren, zu erbeuten. Darauf fuhren die Räuber mit dem Privatauto davon.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Wochenmarkt vom 1. August. Auf dem Ostmarkt sind Äpfel im Preise zurückgegangen; um 10-15 Pfg. das Pfund waren recht ansehnliche Früchte zu haben. Auch Birnen gibt es von 10 Pfg. an aufwärts das Pfund. Preisrückgang 35-40, Aprikosen meist 50 Pfälumen 15-18, Reineclauden 25, Himbeeren 35-40, Stachelbeeren 15-20, Trüffel 15-20, Heidelbeeren 15-20 Pfg. das Pfund für Stangenbohnen hörte man meist 12 Pfg. Kleine Einmachgurten kosteten 40-50 Pfg. das Dutzend, Tomaten waren zu 18-20 Pfg. das Kilo, Kartoffeln zu 4-6 Pfg. das Hfd. erhältlich.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 1. August. Tafeläpfel 5-20, Tafelbirnen 5-25, Himbeeren 35-40, Stachelbeeren 15-18, Johannisbeeren 15-20, Brombeeren 40, Heidelbeeren 15-22, Mirabellen 25-35, Preiselbeeren 35-50, Pfälumen 14-18, Reineclauden 20-25, Zwetschen 20-30, Aprikosen 40-50, Karotteln 25-4, Stangenbohnen 12-15, Buschbohnen 9-10, Erbsen 23-25, Konjakk 5-10, Embiemental 6-12, Birning 6 bis 8, Gildeltraut 5-6, Weißtraut 5-6, Koftraut 7-9, Blumenkohl 10-50, Rote Rüben 6-8, gelbe Rüben 7-8, Karotten 8-15, Zwiebel 7-8, Gurken große 6-8, Salatgurken 0,5-1, kleine Gurken 100 Stück 45-50, Rettiche 5-8, Monatsrettiche 6-7, Sellerie 10-20, Tomaten 15-20, Spinat 15-18, Kopfkohlraben 5-6, Wienia.

Vom Calwer Wochenmarkt, 1. August. Der heutige Markt zeigte noch eine außerordentlich große Zufuhr an Heidelbeeren. Der Beerenreichtum des Waldes scheint unerschöpflich zu sein. Die Heidelbeeren übertrafen alle anderen Marktwaren; das Pfund kostete 20 Pfg. Himbeeren, die 20 Pfg. kosteten, gehen stark zurück. In ihre Stelle treten nun Preiselbeeren, das Pfund zu 50 Pfg. Zum ersten Mal waren Äpfel und Birnen aus dem Bezirk angeboten. In Äpfeln waren vorhanden Weißer Klarapfel, Roter Strachan, Lord Suffield und Grosvenor, an Birnen die Glastbirne, Klarapfel und Strachan waren reif und kosteten 12-25 Pfg. das Pfund, die anderen Äpfel waren unreif und kosteten 25 Pfg. Birnen kosteten 15 Pfg., Kirchen 12 Pfg. Der Kartoffelmarkt war mit Frühkartoffeln sehr gut beschickt. Dedensprosser Kartoffeln kosteten zuerst 8, dann 7 und zuletzt 6 Pfg. das Pfund. Ein Händler verkauft 10 Pfund Lauffeier Kartoffeln zu 55 Pfg. Einheimische Kartoffeln können nur bei Angleichung des Preises abgesetzt werden. Butterpreise bleiben sich gleich, Landbutter 1,60 M und Südbutter 1,50 M. Eier scheinen etwas anzuziehen, das Stück Landeier kostete 10 Pfg.

Kauf deutsche Ware! Die aus der Abjagnot sich zwangsünftig entwickelnde ungeheure Arbeitsnot von Millionen deutscher Volksgenossen hat sich zu einem Elend ausgewachsen, dem Staat und Öffentlichkeit allmählich ratlos gegenüberstehen. Durch Müßiggang und soziale Fürsorge allein wird diese tragische Laffache mit allen ihren moralischen und sittlichen Folgen niemals ausgeglichen werden können. Jeden Tag schwebt das Damoklesschwert vielleicht baldiger Erwerbslosigkeit über jedem, der heute noch Brot und Verdienst hat. — Wir müssen erreichen, daß die Einfuhr von Waren, die wir in gleicher Güte und zu gleichem Preise auch im eigenen Lande erzeugen können, abgedämmt wird. Da mithelfen sollte für jeden ein selbstverständliches Gebot sein! Dazu ist in erster Linie die Ausgabe des leidigen Vorrteils notwendig, als ob ausländische Erzeugnisse etwa besser seien als die untrigen. Durch den Kauf deutscher Waren erzielt jeder von uns sehr bald spürbare Vorteile, denn jeder von uns ist schicksalhaft mit der unglücklichen Lage oder dem Wohlergehen der heimischen Wirtschaft in allen ihren Zweigen aufs engste verbunden. Wir alle haben die unabwiesliche Verpflichtung, den Verbrauch unseres verarmten Vaterlandes unserer Lage anzupassen. In den nächsten Monaten wird in allen Gauen des Reiches eine „Deutsche Woche“ von der Wirtschaft und allen Verbraucherkreisen veranstaltet werden, die für den Kauf gleichwertiger deutscher Erzeugnisse werden will.

## Letzte Nachrichten

Hugenberg bei Hindenburg

Berlin, 2. August. Nicht geringes Aufsehen hat es in Berliner politischen Kreisen erregt, daß am Samstag mit- tag der deutschnationale Führer Hugenberg vom Reichs- präsidenten empfangen worden ist. Ueber den Inhalt des Gesprächs bewahrt man in der Reichskanzlei strengstes Stillschweigen. Soweit verlautet, hat Herr Hugenberg um diese Aussprache nachgefragt, und zwar, so nimmt man an, um die bekannten Wünsche der Rechtsopposition für die Umbildung des Kabinetts an den Reichspräsidenten heran- zutragen. In dem Zusammenhang wird man dann wahr- scheinlich auch die Frage des Volksentscheids erörtert haben. Die Vermutung liegt nahe, daß Herr v. Hinden- burg den Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei auf die katastrophalen Folgen aufmerksam gemacht hat, die ein gemeinsam mit den Kommunisten errungener Sieg für die gesamte Reichspolitik haben müßte.

Der Christlich-Soziale Volksdienst ruft zum Volksentscheid auf

Frankfurt a. M., 2. August. Der Reichsvorstand des Christlich-Sozialen Volksdienstes nahm in seiner heute hier abgehaltenen Sitzung eine Entschlieung an, in der es u. a. heißt: Der Reichsvorstand und die Reichstagsfraktion des Christlich-Sozialen Volksdienstes erheben nachdrück- lichst wider die ungewöhnliche und ungerechtfertigten Vor- gehen des preußischen Ministerpräsidenten gegen den Auf- ruf der Volksdienstführung zum Volksentscheid in Preußen Protest. Der Reichsvorstand und die Reichstagsfraktion treten dem Aufruf der Reichsführung und der Volks- dienstgruppe des preußischen Landtags bei und rufen die Volksdienstfreunde in Preußen zur härtesten Beteiligung am preuß. Volksentscheid im Sinn dieses Aufrufes auf.

Stahlhelmführer Selbte zum Volksentscheid

Essen, 2. August. Bei einer Massenfundgebung des Stahlhelms, die gestern abend in den Essener Ausstel- lungsräumen stattfand, sprach der erste Bundesvorsitzende des Stahlhelms Selbte zum Volksentscheid. Er sagte u. a.: Man habe ihn gefragt, ob er nicht eine große Geste machen und den Volksentscheid abblasen wolle. Das komme gar nicht in Frage. Der Volksentscheid sei das einzige ge- rechtliche Mittel, um wenigstens einigermaßen Klarheit zu schaffen. Der Volksentscheid und die Landtagswahlen in

Preußen sollten zusammen mit einer neuen Reichstags- wahl das klare nationale Stimmungsergebnis bringen, das wir brauchten, wenn das deutsche Volk daran gehe, sich ein neues Reichsoberhaupt zu wählen. Nur in organischem Aufbau und in organischer Zusammenarbeit aller Stände und Berufe könne Deutschland wieder einer besseren Zu- kunft entgegengeführt werden. Der Stahlhelm wisse, daß dieses Ziel erreicht werde, wenn die ganze Nation oder wenigstens der größte Teil der Nation sich wieder dem nationalen Gedanken zugewendet habe. Um dieses große Ziel kämpfe der Stahlhelm, und zwar auf dem Wege, der nicht durch Bruderkampf und Blut gehen solle, sondern der sich eines legalen Mittels des Systems bediene, das der Stahlhelm beseitigen wolle. Darum werbe er in Stadt und Land um jede Stimme.

Tagung der Deutschen Postgewerkschaft

Düsseldorf, 2. August. Die Deutsche Postgewerkschaft hält vom 2.—3. August hier eine Tagung ab. Nach der Begrüßung wies Ministerialrat Kröner kurz auf die Aus- wirkung des durch die allgemeine Wirtschaftskrise verur- sachten Rückganges des Postverkehrs auf das Postpersonal hin. Das Bestreben der deutschen Reichspost sei darauf gerichtet, allen ihren Arbeitnehmern die Arbeitsstätte zu erhalten; deshalb lasse sich die Notwendigkeit nicht um- gehen, für bestimmte Betriebszweige (Telegraphenbau, Werkstättenbetrieb) die Arbeitszeit herabzusetzen.

Straßenschlacht

Berlin, 3. August. In Witzhof a. d. Oße kam es, laut „Montagspost“, Sonntag nachmittag zu einem blutigen Straßenkampf zwischen Kommunisten und Nationalsozia- listen. Dabei wurden zwei Personen, ein Nationalsozia- list und ein Unbeteiligter, durch Kopf- und Brustschüsse getötet, drei Personen erlitten Verletzungen. Der Polizei von Witzhof gelang es, nur einen Beteiligten an der Straßenschlacht festzunehmen. Es ist sowohl von Natio- nalsozialisten wie von Kommunisten geschossen worden.

Luftmord

Berlin, 2. August. In der kleinen Ortschaft Alexan- dertorf im Kreise Teltow bei Berlin wurde Sonntag vor- mittag ein furchtbares Verbrechen entdeckt. In einer Schö- nung fand man die vierjährige Elfriede Braun halb in die Erde gescharrt tot auf. Der Verdacht richtet sich gegen den 53 Jahre alten Fahrradflößer Pöse aus Alexander- dorf, einen verheirateten Mann, der schon mehrmals wegen Sittlichkeitsverbrechen bestraft worden war. Er wurde festgenommen, bestritten aber, den Mord verübt zu haben.

Kraftwagenunfall  
Trier, 2. August. In der Nacht zum Sonntag stieß ein Lieferwagen in einer Kurve gegen einen Baum. Die drei Insassen, zwei Kinder des Firmeneinhabers und ein junger Beifahrer wurden in großem Bogen herausgeschleudert. Der eine Sohn war sofort tot. Der zweite, der den Wagen gelenkt hatte, wurde lebensgefährlich verletzt. Der Bei- fahrer erlitt nur leichte Hautabschürfungen.

Gründung einer Sächsischen Wirtschaftspartei

Dresden, 2. August. Der Landesauschuß Sachsen der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschafts- partei) hat am Sonntag einstimmig beschlossen (der Wahl- kreis Leipzig in erneuter Bestätigung seines bereits er- folgten Austritts) mit seinen Wahlkreisen, seinen Orts- gruppen, sämtlichen sächsischen Landtagsabgeordneten und den Reichstagsabgeordneten Lucke und Piener aus der Partei auszutreten und bis zur Vereinigung mit anderen deutschen Wahlkreisen als Sächsische Wirtschaftspartei die politische Arbeit tatkräftig fortzusetzen.

Mitlige Zusammenstöße

Wien, 2. August. Während der 1. August in Oester- reich im allgemeinen ruhig verlaufen ist, ist es in Klagen- furt gestern abend zu schweren Ausschreitungen von unge- fähr 300 Kommunisten gekommen, in deren Verlauf ein Polizeibeamter lebensgefährlich und zwei weitere leichte Verletzungen erlitten. 32 Personen, darunter auch Aus- länder, wurden verhaftet. Heute ist die Ruhe aber wie- der vollständig hergestellt.

Unfall eines Fallschirmpiloten

Wiesbaden, 2. August. Bei dem heute auf dem Flug- platz in Magglin veranstalteten Kunst- und Schauspielen sprang der 23jährige Fallschirmpilot Wilhelm Markgraf aus München in 500 Meter programmäßig aus dem Flug- zeug ab. Der Fallschirm öffnete sich aber erst 50 Meter über dem Boden, was den scharfen Stoß nicht mehr an- halten konnte. Markgraf wurde mit schweren inneren Verletzungen und Brüchen ins Krankenhaus gebracht.

Wahrscheinliches Wetter für Dienstag

Die Wetterlage wird jetzt ausschließlich von Hochdruck beherrscht. Für Dienstag ist vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Paul  
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

## Mütterberatungsstunde

Dienstag, den 4. August, von 2—4 Uhr im Gemeindehaus.

Lesen Sie

### Velhagen & Klasing's Monatshefte

Monatlich ein Heft zum Preise von 2 M. 40 Pf.

Der geistig bewegliche Deutsche liest diese Zeitschrift. Sie bringt ihn in enge und fruchtbare Beziehung zu allen Brennenden.

#### Fragen der Zeit

In Wissenschaft, Kunst, Leben. Sie veröffentlicht in ihren Romanen und Novellen

Meisterwerke moderner Erzähler und unterrichtet durch sachkundige Mitarbeiter über wichtige Neuentdeckungen aus allen Gebieten. Schön- ster Schmuck der Hefte:

#### Herrliche Wiedergaben nach Werken der bildenden Kunst.

Keine Zeitschrift des In- und Auslandes bringt sie in ähnlicher Fülle und Mannigfaltigkeit. — Wer Velhagen & Klasing's Monatshefte liest, macht sein Haus zu einer

#### Stätte der Kultur.

Zur Entgegennahme von Bestellungen und zur Vor- legung eines Probeheftes empfiehlt sich die

**W. Rieker'sche Buchhandlung  
Altensteig.**

*Naturwissenschaftliche  
Kenntnisse braucht  
heute jedermann!*

Treten Sie darum dem

## Kosmos

der größten und leistungsfähigsten  
Gesellschaft der Naturfreunde bei.  
Sie erhalten vierteljährlich

### 3 Hefte und 1 Buch

Preisermäßigungen / Ver-  
günstigungen / Auskünfte

### alles für RM 2,-

Weit über 180 000 Mitglieder!

Melden Sie noch heute  
Ihren Beitritt an!

Kosmos / Gesellschaft der  
Naturfreunde, Stuttgart

Anmeldungen nimmt an:

die W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Schlenkers Hühneraugentod  
erhalten Sie seit 25 Jahren in  
den Schuhhandlungen in  
Altensteig und bei Eugen  
Salber in Pfalzgrafenweiler.  
Unlehlbare Dorntötung garant.

## Alles für Photosport

stets frische Filme  
frische Platten  
in allen Größen

Entwickeln  
Copieren  
Vergrößern  
beim

## Photo-Haus Schwarzwald- Drogerie

Fritz Schlumberger  
Altensteig  
gegenüber Grünen  
Baum, Telefon 50

## Gewerbebank

Altensteig

e. G. m. b. H.

### Für Mitglieder:

Abgabe von Vorschüssen, Kredit-  
gewährung in laufender Rechnung  
Diskontierung guter Warenwechsel  
An- und Verkauf von Wertpapieren

### Für jedermann:

### Annahme von Spargeldern

bei höchstmöglicher Verzinsung  
Mindesteinlage 5 Mark  
Errichtung provisionsfreier Scheck-Konti

Otto Kempf  
Lehrer

Maria Kempf  
geb. Mödinger

Vermählte

Altensteig  
Sulz a. N.

Sirümpfelbach i. R.

August 1931

Altensteig



## Neue Bismarck-Heringe

in 1 Liter-Dosen M. 1.25  
in 2 Liter-Dosen M. 2.50

sowie im Anbruch, sind eingetroffen bei

## Chr. Burghard Jr.

21 000 handgemachte

## Läferschindeln

hat zu verkaufen

Johannes Seeger, Ettmannsweiler.

## Loise

der

## Schwarzwald- Gelbblotterie

des Württ. Schwarzwaldvereins  
à M. 1.—  
sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig